

1664 Oktober 8., Zug

A

BRIEF VON RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN HEINRICH LUDWIG  
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Falls eine "Emendation" seinerseits sicher zu erwarten wäre, würde er ihm - was unzweifelhaft zu seinem Vorteil wäre - eine baldige Heirat empfehlen. *"aber rebus sic stantibus, Weiss ich nit Wie, Wo, oder wass Zue tentieren sein möchte, dan ich mir eben sobaldt noch ein Neüwes Krütz uffladen Könte."*

Sein letzter Brief sei in einigen Punkten allzu "spizig" formuliert gewesen. *"Undt hast eben deroselbigen Sachen, deinen eignen Vatter aber Mahlen bey Ehrlichen Lüthen denen Zue glauben bezigen dörffen, du begehrt dass ich uss deinem restierenden Müeterlichen Guet<sup>1</sup> den Hauptm. [Karl] Wysenbach befridige. Wo werden die eltere Schulden als haubtman [Beat Jakob] Knopfli bezalt werden."* Aufgrund ihrer Abmachungen aber müsse er ihm umgekehrt jährlich von den Gütern und der Landschreiberei [in den Freien Aemtern] Zahlungen leisten, *"welches du mir Vor Uss wirst halten müessen"*.

Wolle er, dass sich ihr gegenseitiges Verhältnis wieder bessere, müsse er sich unbedingt anders aufführen und dürfe nicht noch den Anschein erwecken, als ob er nicht nur die Landschreiberei, sondern auch seine, [Beat Jakobs I.], *"gefähll unndt Güeter [in den Freien Aemter]"* an sich bringen wolle. *"Es ist Zeit nach Zue lassen Unndt nit Nur ab deines Vatters Procedere Zue lachen Wie du bey meinem bruederen [Heinrich II.? Zurlauben] Jüngst gethan."*

1) Von Maria Barbara Reding

Original, mit flachgedrücktem Siegel  
AH 37, 35

A

[ca. 1644]

RECHNUNG VON LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN FUER DAS  
KLOSTER FRAUENTHAL WEGEN DER BEREINIGUNG VON DESSEN IN  
SARMENSTORF LIEGENDEN GUETERN

Während der Bereinigung seien dem Ammann [des Klosters Frauenthal],